

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 95

Langenschwalbach, Freitag, 24. April 1914

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

24. April.

1796 Karl Zimmermann, Dichter, geb. Magdeburg, † 25.
August 1840 Düsseldorf. 1819 H. Groth, niederdeutscher
Dichter, geb. Heide, † 2. Juni 1899 Kiel. 1835 Albert von
Hollen, preuß. General, geb. Erfurt, † 1. Jan. 1906 Naum-
burg. 1891 Hellmuth Graf v. Moltke, preuß. Generalfeld-
marschall, † Berlin, geb. 26. Okt. 1800 Parchim.

Ämtlicher Teil.

An die Pferdezüchter und Landwirte des Untertaunuskreises.

Betrifft: Pferdezücht.

Die beiden in Breithardt aufgestellten Hengste sind in diesem
Jahr bis jetzt weniger in Anspruch genommen worden, als im
Vorjahr. Dies ist bedauerlich. Bei den günstigen Erfahrungen
welche im hiesigen Kreise mit der Pferdezücht gemacht worden
sind, finde ich für diesen Rückgang keine Erklärung. Die Ge-
hälterverwaltung ist den Pferdezüchtern des Kreises entgegen-
gekommen und hat den vorgebrachten Wünschen entsprechend,
wieder die vorjährigen Hengste in Breithardt aufgestellt.
Ich hatte nach den Versicherungen der Interessenten in
diesem Jahr auf eine lebhaftere Frequenz der Breithardter
Hengststation gerechnet. Sollten wider Erwarten die Deckziffern
dieser Station gegen das Vorjahr zurückbleiben, dann ist die
Erhaltung sehr fraglich. Dies wäre im Interesse unserer Land-
wirtschaft und Pferdezücht sehr zu bedauern. Ich richte daher
an alle Landwirte und Pferdezüchter des Kreises das Ersuchen,
für möglichst rege Inanspruchnahme der Breithardter Hengst-
station einzutreten. Es müssen mindestens die vorjährigen Deck-
ziffern erreicht werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich allen Interessenten
von dieser Bekanntmachung Kenntnis zu geben.
Langenschwalbach, den 22. April 1914.

Der Königliche Landrat:
v. Trotha.

Zwecks Ermittlung der Inhaber von Kraftfahrzeugen bringe
ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß dem hiesigen Re-
gierungsbezirk von dem Herrn Oberpräsidenten in Cassel die
zugeleitete Erkennungsnummern I T 3601 bis einschließlich 3800
Wiesbaden, den 11. April 1914.

Der Regierungs-Präsident.

Wird den Herren Bürgermeistern und der Rgl. Gendarmerie
des Kreises zur Kenntnisnahme mitgeteilt.
Langenschwalbach, den 20. April 1914.

Der Königliche Landrat:
v. Trotha.

Bekanntmachung.

Der Anlauf von Roggen, Hafer und Heu ist beendet und
wird mit der neuen Ernte wieder aufgenommen.
Roggenstroh wird noch weiter gefäult.

Probiantamt Frankfurt a. M.
Geschäftszimmer: Frankfurt a. M.-West, Kasernenstraße.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung
über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landes-
teilen vom 20. September 1867, Gesetz-Sammlung Seite 1529,
wird hiermit für die Gemeinde Langschwalbach nachstehende Polizei-
Verordnung erlassen:

teilen vom 20. Sept. 1867 — Gesetz-Sammlung Seite 1529 —
wird hiermit für die Gemeinde Seizenhahn nachstehende Polizei-
verordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11
Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal
bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Uebertretungen der Polizeistunden werden nach § 365
des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Die Polizeiverordnung vom 20. März 1899 wird hiermit
aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der
Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Seizenhahn, den 10. März 1914.

Der Bürgermeister: Krieger.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der Bestimmungen in den §§ 5 und 6 der Aller-
höchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu er-
worbenen Landesteilen vom 20. September 1867, Gesetz-Samm-
lung 1867 S. 1529, wird für die Gemeinde Seizenhahn
folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die Polizeiverordnung vom 14. September 1876 betr.
Beschädigung der Brunnen wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffent-
lichung im Kreisblatt in Kraft.

Seizenhahn, den 30. März 1914.

Der Bürgermeister: Krieger.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung
über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landes-
teilen vom 20. Sept. 1867 — Ges.-Sammlung Seite 1529 —
wird hiermit für die Gemeinde Hennethal nachstehende Polizei-
verordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11
Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal
bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Uebertretungen der Polizeistunden werden nach § 365 des
Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Die Polizeiverordnung vom 6. April 1899 wird aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der
Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Hennethal, den 15. März 1914.

Der Bürgermeister: Enderz.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung
über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landes-
teilen vom 20. September 1867, Gesetz-Sammlung Seite 1529,
wird hiermit für die Gemeinde Ramschied nachstehende Polizei-
Verordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11 Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Uebertretungen der Polizeistunden werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Die Polizeiverordnung vom 23. März 1899 wird aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Ramschied, den 22. März 1914.

Der Bürgermeister: Preßler.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. Sept. 1867 — Gesetz-Sammlung Seite 1529 — wird hiermit für die Gemeinde Engenhahn nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11 Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Uebertretungen der Polizeistunden werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Der § 1 der Polizeiverordnung vom 23. September 1892 wird aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Engenhahn, den 12. März 1914.

Der Bürgermeister: Prag.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 und 7 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 — Gesetz-Sammlung Seite 1529 — wird mit Zustimmung der Gemeindevertretung für die Gemeinde Engenhahn nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Jede Verunreinigung der Gemeindebrunnen ist verboten.

§ 2.

Gähner, Gänse und Enten dürfen in der Zeit vom 1. März bis 1. November jeden Jahres bestellte fremde Grundstücke und Wiesen nicht betreten.

§ 3.

Tauben müssen in der Zeit vom 15. April bis 1. Juni und vom 20. September bis 20. Oktober in den Taubenschlägen gehalten werden.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe von 1—9 M., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 5.

Die §§ 2—6 der Polizeiverordnung vom 23. September 1892 werden hiermit aufgehoben.

§ 6.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Engenhahn, den 12. März 1914.

Der Bürgermeister: Prag.

Tagesgeschichte.

* Schwetz, 21. April. Bei der heutigen Reichstagswahl Schwetz-Marienwerder 5 erhielten von 1888 Stimmen Landrat v. Salem (Reichspartei) 8490, Jaworski (Polen) 7282 und Parteisekretär Grygob 107 Stimmen. v. Salem ist gewählt.

* London, 21. April. Das englische Königspaar ist Montag vormittag 8.45 Uhr von London nach Paris abgereist.

* Calais, 21. April. Gegen 12 Uhr erschien bei prächtigem Wetter die englische Königsjacht „Alexandria“ vor der Reede von Calais, wo sie landete. Das Königspaar stand auf dem Hinterdeck des Schiffes. Es wurde von der Bevölkerung mit Hochrufen begrüßt. Unter dem Salutdonner der französischen Kriegsschiffe begab sich das Königspaar an Land. Die Truppen bildeten Spalier. Eine zahlreiche Volksmenge, an der Spitze die englische Kolonie, begrüßte das Herrscherpaar mit immer sich erneuernden Hochrufen. Um 12.20 Uhr erfolgte die Abfahrt des Sonderzuges.

* Paris, 21. April. Um 4.35 Uhr lief der Sonderzug auf dem Bahnhof Bois de Boulogne unter den Klängen der englischen Nationalhymne in die Bahnhofshalle ein. Als die Hymne verklungen war, entstieg das englische Königspaar, an König Georg in englischer Admiralsuniform mit dem Großkordon der Ehrenlegion, dem Zuge. Ihm folgte die Königin, die eine prachtvolle weißseidene Robe trug. Präsident Poincaré ging dem König entgegen, der ihn herzlich begrüßte. Darauf begrüßte der Präsident die Gemahlin des hohen Gastes. Dann stellte er dem Königspaar seine Gemahlin vor. Unter dem Jubel der unübersehbaren Menschenmenge setzte sich der Zug durch die Avenue der Champs Elysees nach dem Ministère des Äußeren in Bewegung.

* Während bei Koriza, also im südlichen Albanien, noch gekämpft wird, werden dem jungen Fürstentum neue Verlegenheiten im Norden des Landes durch den Einbruch montenegrinischer Truppen bereitet. Die Sache ist hier insofern besonders ernst, als es sich nicht um den Einbruch irregulärer Truppen, sondern um einen solchen sechs regulärer Bataillone handelt, die unter Führung des Oberst Marlinowitsch (serbisch) und brennend die albanische Grenze überschritten. Der Verlust dieses Einfalls ist natürlich die Besitzergreifung von Skutari, das die Montenegriner nach langwierigen und blutigen Belagerungskämpfen genommen, auf den Beschluß der Großmächte hin jedoch an Albanien hatten zurückgeben müssen. Den montenegrinischen Truppen wurde die 1000 Mann starke internationale Besatzung Skutaris unter dem Oberbefehl des deutschen Majors Schneider entgegengesandt. Ernstere neue Verwicklungen werden auch im Süden befürchtet.

* Washington, 22. April. Ein vom Marinesekretär Daniels bekanntgegebenes Telegramm meldet, daß der Admiral Fletcher in Veracruz Marinesoldaten gelandet hat und Bollhaus besetzen ließ. Die Mexikaner eröffneten das Feuer, wurden jedoch durch das Bombardement des Schlachtschiffes Prairie vertrieben. Die Amerikaner hatten vier Tote und 20 Verletzte.

Bermischtes.

□ Der Kreistag des Untertaunuskreises war am 16. April cr. hier zusammengetreten. Zunächst wurde der Kreis-Stat pro 1914, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 108 867 M. 62 Pf. abschließt, festgesetzt. In 1914 kommen 10% Kreissteuern zur Erhebung, das sind 2% mehr als in 1913. Diese Erhöhung ist durch die Einrichtung einer Beamtenstelle und Ansammlung eines Fonds für den in absehbarer Zeit unabweisbaren Bau eines Kreisgeschäftshauses notwendig geworden. An Bezirkssteuern werden wie im Vorjahr 7 1/2% des Maßstabsteuersolls erhoben. Der mit den Main-Kraftwerken abzuschließende Kreisvertrag wurde an eine Kommission verwiesen. Dem Vorschlag des Kreisamtschreibers

KNORR

Die Beliebtheit der Knorr-Suppenwürfel nimmt ständig zu. Das liegt an dem besonderen Wohlgeschmack u. der Ausgiebigkeit der Marke: „Knorr“!

Versuchen Sie: Knorr-Pilzsuppe, 1 Würfel 3 Teller 10 Pf.

zur Errichtung einer Kreisabbederei nach dem System Hartmann, Berlin wurde zugestimmt. Die nötigen Geldmittel bis zum Höchstbetrage von 45 000 M. sollen angeliehen werden. Der Kreis übernimmt den Betrieb der Anlage nicht in eigene Regie. Sie soll verpachtet werden. Die Benutzung der Abbederei wird durch Kreispolizeiverordnung geregelt. In den Kreisaußschuß wurden die auscheidenden Herren Alder-Beckheim und Bremser-Martenroth wiedergewählt. Als Mitglieder der Landwirtschaftskammer wurden die Herren W. Stricker-Walsdorf und Bürgermeister Enders-Hennethal gewählt.

Wir machen auch an dieser Stelle auf die im amtlichen Teil der heutigen Ausgabe enthaltene Bekanntmachung des Herrn Landrats betr. Pferdezuucht aufmerksam. Der bis jetzt beobachtete geringe Rückgang der Deckziffern der Breithardter Hengststation wird wohl bis zum Schluß der diesjährigen Deckperiode wieder eingeholt, damit dem Kreis die Station erhalten bleibt.

— (Obst- und Gartenbauvereine.) Die wiederholten Anregungen zum Zusammenschluß der Obstzüchter hatten Erfolg. In folgenden 18 Gemeinden bestehen jetzt Orts-Obst- und Gartenbauvereine: Vg. Schwalbach, Idstein, Bäckstadt, Eich, Hennethal, Holzhausen a. A., Langschieb, Limbach, Kettenbach, Ketterschwalbach, Kemel, Laufenfelden, Michelbach, Niederseelbach, Reulhof, Panrod, Rüdershausen und Walsdorf. Die Gemeinden, die hauptsächlich für den Obstbau im hiesigen Kreise in Betracht kommen, sind hierbei vertreten. Der Gründung des Kreisverbandes, welcher alle Ortsvereine zusammen fassen soll, steht jetzt nichts mehr im Wege. Seine Gründung ist für die nächste Zeit geplant.

Wiesbaden, 20. April. Im Landeshause wurde heute abend in Gegenwart fast aller Abgeordneten der 48. Kommunal- und Landtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden durch den königlichen Kommissar, Regierungspräsidenten Dr. v. Meister, in feierlicher Weise eröffnet. Dr. von Meister wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß die Staatsregierung dem Landtag keine Vorlage hat zugehen lassen und gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß die Einnahmen und Ausgaben des Bezirksverbandes für 1914 sich wiederum ohne Erhöhung der Steuern in Einklang bringen lassen. Die Nassauische Lebensversicherungsanstalt, vom letzten Kommunal- und Landtag einstimmig ins Leben gerufen, hat am 15. November 1913 ihre Tätigkeit begonnen und konnte bereits bis Mitte Februar d. J. für rund 3,5 Millionen Mark Versicherungsanträge entgegennehmen. Der größte Teil der Antragsteller waren solche Personen, welche erst durch die Errichtung der Anstalt zum Entschluß kamen, ihr Leben zu versichern. Der Landesausschuß hat dem Kommunal- und Landtag folgende bemerkenswerte Vorlagen unterbreitet: Vertilgung von Mitteln zur Verminderung der Staubplage bei gleichzeitiger Vergrößerung der Widerstandsfähigkeit der Straßenoberflächen, Schaffung der Stelle für eine Fürsorge-Erzieherin, Bewilligung von Mitteln für den Bau von Wohnhäusern für die Beamten der 5. und 6. Dienstklasse und Angestellten des Nassauischen Landesausschusses, Errichtung eines Erweiterungsbaues für die Anstalt in Uffingen und schließlich für Herausgabe des Hessischen Nassauischen Wörterbuches; ferner: Wahl eines Landesrats, Schaffung eines Darlehensfonds von 500 000 Mark zur Unterstützung von Neubauten privater Erziehungs- u. Heilanstalten; Bewilligung von Beihilfen für die Errichtung landwirtschaftlicher Winterschulen in Höchst und Limburg; Abschluß des Vertrages mit den Kreisen Niederlopf und Limburg wegen Uebernahme der Bismarckwege dieser Kreise in die Unterhaltung des Bezirksverbandes, Bericht über die Ausführung des Wanderarbeitstättengesetzes im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Letzte Nachrichten.

London, 22. April. Ein bei Lloyd's eingelaufenes drahtloses Telegramm des Dampfers „George Washington“ meldet: Am 20. April passierte der Dampfer „Batavia“ den franz. Gebirgs-Schoner „Magnolia“ aus St. Malo, dessen Masten von 33 Mann wurde von dem deutschen Petroleumdampfer „Helios“ geborgen.

Ein Sefre, 23. April. Der Korporal und die zwölf Fremdenlegionäre, die aus ihrer Kaserne entwichen waren, versuchten ein 30 Kilometer von hier entferntes Lebensmitteldepot zu nehmen und verwundeten dabei einen Korporal und zwei Mann, die sich ihnen entgegenstellten. Der Korporal Müller ist mit einer Abteilung Fremdenlegionäre nach dem Ort abmarschiert, an dem sich die Entflohenen, die schon umzingelt sind, sich befinden.

Ein zerbrochenes Leben.

(Fortsetzung).

(Nachdruck verboten.)

20. Kapitel.

Die Hochzeit.

Hell und klar brach der Hochzeitmorgen des Grafen Cesar Oliva an. Die Luft war zwar frisch, ein heftiger Wind hatte sich erhoben und hier und da jagten leichte, weiße Wolken am Himmel hin, aber die Sonne sandte doch zuweilen einen leuchtenden Strahl durch das Gewölk. In den Straßen tummelte sich die Bevölkerung in toller Ausgelassenheit; — es war ja Fastnachtstags; da durfte jeder noch einmal in vollen Zügen die Freuden des Karnevals genießen.

Die Trauung Fabios mit der Gräfin Romani war auf 11 Uhr festgesetzt worden, schon lange vorher füllte sich die Kirche mit Neugierigen und vor dem Portale drängte sich die schaulustige Menge, um den Hochzeitsszug des vielbesprochenen Krösus anzusehen.

Fabio erschien zuerst; begleitet von dem Herzog di Marina betrat er die Kirche, welche aufs prächtigste ausgeschmückt worden war. Von der Straße aus war ein purpurfarbener Teppich bis an die Stufen des Altars gelegt worden, vor dem sich ein reich bravierter Baldachin erhob.

Als Fabio eintrat, richteten sich aller Augen auf ihn; mit stattlicher Würde schritt er das Kirchenschiff entlang, hier und da einen Bekannten grüßend, und stellte sich dann zur Seite des Altars, um seine Braut zu erwarten.

Das Sonnenlicht fiel in gedämpften Strahlen durch die kunstvoll gemalten Fenster; blauen, goldenen, purpurnen und violetten Pfeilen gleich huschte es über die weißen Marmorsäulen, glühte es auf den golddurchwirkten Stoffen des Baldachins. Und von der Höhe herab schwebten langsam, feierlich-ernst die wunderbaren Klänge einer Palästrinaschen Messe durch den weihrauch-erfüllten Raum der Kathedrale.

Mit stiller Wehmuth gedachte Fabio seines ersten Hochzeitstages, als er an dieser selben Stelle gestanden, voll freudiger Hoffnung, berauscht von Liebe und Glück, seinen treuen Jugendfreund zur Seite, der hier zum ersten Male das Gift der Versuchung einsog, als er Minas berückende Schönheit erblickte.

Jetzt wurde die Kirchentür weit geöffnet, eine leise Unruhe ging durch die Versammlung, denn auf der Schwelle erschien Gräfin Romani, die holde Braut, leicht gestützt auf den Arm des alten Grafen Mancini. Halblaute Ausrufe der Bewunderung folgten ihr und in der Tat, nie hatte sie so bezaubernd, so überirdisch schön ausgesehen als in diesem Augenblick. Sie trug ein anscheinendes Kleid von weißem Samt, ein kostbarer Spitzen-schleier, fein wie Spinnwebgewebe, umhüllte ihre schlanke Gestalt vom Kopf bis zu den Füßen und die Juwelen, die Fabio ihr geschenkt, blühten in ihrem Haare und an ihrer Brust wie glühende Lichtfunken. Der jüngste Sohn des Herzogs di Marina, ein bildhübscher Knabe von neun Jahren, im rot und goldenen Pagenkostüm des sechzehnten Jahrhunderts, trug ihre Schleppe und zwei reizende kleine Mädchen, zierlichen Elfen gleich, schritten blumenspreuend vor ihr her.

Mit einem schwächenden Lächeln begrüßte sie ihren Verlobten und sank dann neben ihm auf die Knie. Der Priester vollzog die Zeremonie und sprach die bindende Formel, während Fabio zum zweiten Male den Trauring an die zarte, weiße Hand seines Weibes steckte. Nun war sie sein, doppelt sein durch den seltsamen Bund einer zwiefachen Trauung! (Fortsetzung folgt.)



Ihr Herz und Ihre Nerven bleiben ruhig,
wenn Sie Kathreiners Malzkaffee trinken.
Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Arbeits-Vergebung.

Samstag, den 25. April, vormittags 9 Uhr, werden die hier am Vicinalweg Ehrenbach-Hühnerstraße veranschlagten Wegearbeiten mit 1360 Mark öffentlich wenigstfordernd vergeben.

Ehrenbach, den 20. April 1914.
1138 Rücker, Bürgermeister.

Brennholz-Versteigerung Platte.

Montag, den 27. April d. Js., vormittags 10 Uhr, werden im Parkwald Platte, Distrikt Silberbach, ca. 700 m Kiefern-Scheit- und Knüppelholz, 100 „ Buchen-Scheit und Knüppel versteigert. Das Holz liegt direkt an der Limburger Chaussee und ist sehr bequem abzufahren.

Wiesbaden, den 22. April 1914.
1152 Forstverwaltung.



giebt, wie alle Jahre, von seinen raffereinen Zuchtschlämmen

Brut-Eier

ab. Näheres bei Mitglied Kraft, „gold. Färschen“. Ferner wollen sich diejenigen Mitglieder, welche sich an der Mastlücken-Aufzucht beteiligen, bei mir melden.

988 Der Vorstand.

W i n g s b a c h.

Sonntag, den 26. April, von nachm. 3 Uhr ab:

Große Tanzmusik,



wozu freundlichst einladet
1155

Adolf Guckes.

Samenhandlung

Karl Schulz, Kemel

Inhaber: Martin Schulz.

Telefonruf: Langenschwalbach 59.

Zur Frühjahrssaat bringe meine **Westerwälder Kohlrabi- u. Kappussamen** sowie alle anderen **Gartensamereien** in empfehlende Erinnerung.

Ich sende dieselben auf Verlangen frei ins Haus. 801

Keller-, Stall- und Dachfenster. 703

Drahtgeflechte jeder Art.

Gartenpfosten in T-Eisen, fertig zum Einstellen, empfiehlt
Hch. Wahl, Kettenbach (Bhf.).

Frisch gebrannte

Ia Ringofensteine

liefert Biegelei Ellville a. Rhein, Pächter: **Jos. Abt.**
Verkauf Schlangenbad und Umgebung durch Herrn
Phil. Schneider, Expeditur, Schlangenbad. 997

Stühle

werden geflochten, billig u gut
621 Seeger, Adolfsstr. 19.

Tägl. frische Milch

abzugeben.
1102 Wilhelm Wagner.

Obst- und Gartenbauverein

Langenschwalbach u. Umgegend.

Sonntag, den 26. April, nachmittags 5 Uhr, **Versammlung** im „Schwalbacher Hof“.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Landesobstbaulehrer Herrmann

Seifenheim über: Was muß die Hausfrau über die

Verwertung des Obstes wissen?

Mitglieder und Freunde des Vereins — auch Damen —

ladet freundlichst ein

1141

Der Vorstand.

Der 1. Stock

4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zubehör auf 1. April anderweitig zu vermieten.
596 Gartenfeldstr. 7.

1 möbl. Zimmer

zu vermieten
1004 Adolfsstraße 87.

Suche zu kaufen gebrauchte einspänner 1147

Walze.

Angebote mit Preisangabe
Frl. Milla Baumann,
Münchz.-Mühle, Schlangenbad.

Begen Aufgabe des Fuhrwerks sind sämtl.

Landauer, Halbverdeck, Coupés

mit und ohne Gummi und andere Wagen preiswert abzugeben.

G. Walther,
Wiesbaden, Taunusstr. 7.
1075 Telef. 144.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz

Postillon

gesucht 1085
Posthalter Diefenbach.

Schuhmacher- Lehrling

gesucht bei 1153
Jakob Meffert, Wambach.

Sohn

schüler Eltern kann das Friseurgeschäft gründlich erlernen. 1156

Adolf Ehrhardt, Friseur,
Stiebrich, Kirchstr. 17.

Ein

Schuhmachergehilfe

für sofort gesucht von
Aug. Crecelius, Schuhmacher,
1116 Panrod 6. Bollhaus.

Möbelgeschäft

in empfehlende Erinnerung.
1154 Wilh. Winter.

Kräftige
Römischkohl-
und Salatpflanzen
empfiehlt
Carl Bäßler,

Nach Süd- Amerika

mit den neuen
Doppelschrauben-
Postdampfern des
Norddeutschen
Lloyd

Regelmäßige
Verbindungen
nach allen
übrigen Weltteilen

Nähere Auskunft,
Scheitkarten und Durchschiffe
durch

Norddeutscher
Lloyd Bremen
und seine Vertretungen.

Lg. Schwalbach:
Georg Beyer,
Brunnenstraße 51.
In Wiesbaden:
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

1 eis. Treppe

11 Stufen und Geländer für
12 Mark zu verkaufen.
1042 Wilhelm Rau,
Wiesbaden, Wellenstr. 16.

1 sauberer Junge
der die Bäckerei erlernen will,
gegen sofortige Vergütung
gesucht.

Johann Stahl, Bäckermeister,
1068 Sohn i. T.

20 Arbeiter

bei einem Stundenlohn von 60 zu
40 Pf., zur Melioration Breit-
hardt, stellt noch ein
Eisenbach, Unternehmer.
Dasselbst 70 cbm Stampf-
beton u Zementputz z. vergeben.